

GEESTHACHTER ZEITUNG • SCHWARZENBEKER TAGEBLATT

Lauenburgische Landeszeitung

Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Dienstag, 13. März 2018 | Nr. 61 | Jg. 148

Unabhängig | Überparteilich | Mit aml. Bekanntmachungen

Preis 1,50 Euro



DEN EIGENEN AHNEN AUF DER SPUR ▶ Seite 12

Eröffnung
Spielzeug und Bücher in Lauenburg ▶ Seite 18

STREET SOCCER TURNIER
für die Jahrgänge 2009 und 2010

Das Turnier wird am **Pfingstmontag, 21. Mai 2018**, von 11 bis 17 Uhr, auf der Sportanlage Neuallemöhe Ost am Henriette-Herz-Ring ausgetragen.

www.bergedorfer-zeitung.de/wmcup

Bergedorfer Zeitung
Lauenburgische Landeszeitung

GEESTHACHTER LABOR

Im Stress für die nächste Grippewelle

Deutschlandweit klingt die Grippewelle langsam ab, doch das Geesthachter Labor Dr. Kramer & Kollegen ist im Stress. Die Mitarbeiter von Prof. Dr. Jan Kramer, Dr. Armin Pahl und Dr. Benno Wölk (v.l., Foto: Funke) prüfen wöchentlich 2500 Blutproben – zur Vorbereitung auf die nächste Saison. ▶ S. 17



Grippewelle auf Rekordniveau

INFLUENZA B Labor Dr. Kramer (LADR) schiebt Überstunden

Geesthacht (daf). Deutschlandweit sanken zuletzt die Zahlen der Praxisbesuche wegen Atemwegserkrankungen. Nur in Schleswig-Holstein und Hamburg gab es einen Anstieg – auf rund das 2,6-fache des Normalwertes. Das Berliner Robert-Koch-Institut (RKI) geht davon aus, dass der Scheitelpunkt der Grippewelle nun überschritten ist. Tatsächlich sei mit einer Rekordsaison zu rechnen.

So ist laut RKI die Zahl der Arztbesuche auf dem höchsten Stand seit zehn Jahren. Kein Wunder: In der neunten Kalenderwoche Ende Februar habe es mit 48 000 labordiagnos-

tisch bestätigten Grippeerkrankungen den höchsten Wochenwert seit Inkrafttreten des Infektionsschutzgesetzes (2001) gegeben. Viel Arbeit für das Geesthachter Labor Dr. Kramer & Kollegen (LADR). Täglich werden hier bis zu 13 500 Blutproben von Patienten auf Krankheiten und Zusammensetzung untersucht. Hiervon entfallen wöchentlich allein 2500 Untersuchungen auf Grippeerreger. Zum Vergleich: In den Sommermonaten sind es nur 10 bis 20 Proben wöchentlich, die auf Grippe untersucht werden.

Für die LADR-Mitarbeiter bedeutet das Überstunden: „In

einigen unserer Abteilungen ist der Arbeitsanfall um bis zu 25 Prozent angestiegen. Hätten wir nicht so engagierte Mitarbeiter, wäre die Arbeit nicht zu bewältigen. Aber selbstverständlich sorgen wir auch in Ausbruchssituationen für die Laborversorgung der Bevölkerung“, betont Prof. Dr. Jan Kramer, ärztlicher Leiter und Geschäftsführer des LADR. So legen die Fahrer des Partnerunternehmens Intermed täglich 150 000 Kilometer zurück, von denen viele auf die Transporte der Blutproben zurückzuführen sind.

Mit den gewonnenen Erkenntnissen hilft das LADR, die Impfungen für die kommende Grippesaison zu verbessern. Mit 73 Prozent ist der Anteil der Influenza B bei den Grippeerkrankungen derzeit höher als vor einem Jahr. 99 Prozent entfallen auf die Yamagata-Linie. Das Problem: Gegen diese Erreger bietet nur die Vierfachimpfung wirksamen Schutz. „Dennoch ist die Dreifach-Schutzimpfung besser als gar keine“, erklärt Dr. Benno Wölk, Facharzt für Mikrobiologie und Virologie im LADR Zentrallabor.



Helena Fischer arbeitet seit 15 Jahren im LADR Zentrallabor. Sie scannt eine Influenza-Probe ein. Foto: Funke